

Lebensbilder



Dez. 1934,
DSC 03271



o.J. ca. 1960,
DSC 03442



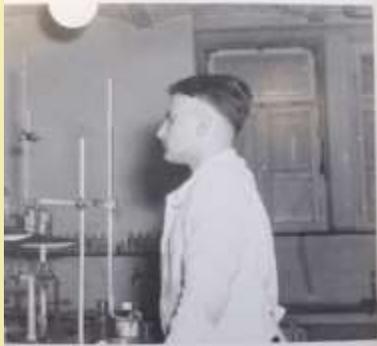
1965,
DSC 03699



o.J. ca. 1975,
Piéla



1995,
Bange



o.J. ca. 1955,
DSC 01702



Margret und Eberhard
Mayer, kirchliche
Hochzeit am
20.12.1958, DSC 01590



o.J. ca. 1960,
DSC 01701



o.J. ca. 1975,
Piéla



o.J. ca. 1975,
Piéla



1997,
Bange



o.J. ca. 1990,
DSC 01698

Studentische Festschriften zu Ehren von Prof. Dr. Eberhard Mayer

Herrn
Prof. Dr. E. Mayer

zum 50.

Geburtstag

| <u>INHALTSVERZEICHNIS</u> | Seiten |
|---|-----------|
| Anzeige eines Todesfalls | 2 - 21 |
| Widmung von Frau Dr. H. Löffelholz | III - 19 |
| Neuer Schul-Einstieg: Durango - Die Besonderheit einer die Stadtfunktionen erfüllenden Planung mit industriellen Vororten | 1 - 14 |
| Wolfgang Metzger: Der Föderalismus in Westdeutsch, Westfalen und Jagelassen | 11 - 30 |
| Manfred Kuhn: Die kommunale Infrastrukturplanung in den neuen Bundesländern | 39 - 60 |
| Ulrich Fißler: Probleme und Möglichkeiten der kommunalen Entwicklung in der Stadt - Bielefeld als Beispiel der Stadt und des Landstrahls | 61 - 81 |
| Eberhard Scherwinski: (Interne Landentwicklung) - Eine Studie zur Entwicklung der Städte in der Bundesrepublik Deutschland | 82 - 107 |
| Wolfgang Metzger: Schule und geographische Entwicklungsgeschichte - Probleme und Anforderungen der Schule an die Unterrichtsplanung | 108 - 113 |
| Christa Jaster: Die Entwicklung in der Entwicklung und der Entwicklung | 120 - 137 |
| Eberhard Scherwinski: Das Thema "Kommunales" in der Entwicklung der Städte in der Bundesrepublik Deutschland | 138 - 144 |
| Ulrich Fißler: Entwicklung der Städte in der Bundesrepublik Deutschland - Eine geographische Untersuchung der Städteentwicklung und der Städteentwicklung | 145 - 160 |
| Christa Jaster: Die Entwicklung der Städte in der Bundesrepublik Deutschland | 161 - 170 |

Prof. Dr. E. Mayer zum
60ten Geburtstag
Mai 1993

Eine Textsammlung seiner Schülerinnen
und Schüler
Bonn im Mai 1993



Raum - Umwelt - Entwicklung

Prof. Dr. Eberhard Mayer
zum 65. Geburtstag

Eine Textsammlung seiner Schülerinnen und
Schüler

Bonn im Mai 1998

Eine biographische Annäherung



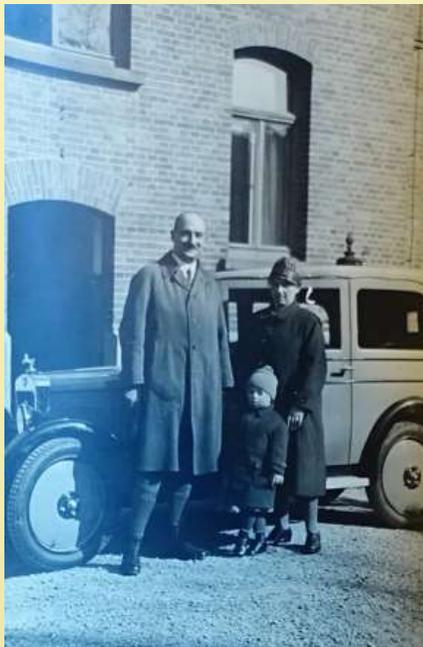
Foto: Geburtschein E.M., Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/35, 04112; Foto: E.M. mit Mutter Helene kurz nach der Geburt im Mai 1933, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/216, 03249; Foto: Vater Erwin Mayer mit Eberhard im Herbst 1933, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/214, 03242

- 1933 (16.5.) Geboren in Stuttgart
- ① 1940 – 1952 Schulbesuch, Abitur in Stuttgart
- 1952 – 1957 Studium der Geographie, Biologie und Chemie für das Höhere Lehramt an der TH Stuttgart
- 1957 – 1961 Tätigkeit als geprüfte wiss. Hilfskraft und wiss. Mitarbeiter bei Prof. Hermann Lautensach und Prof. Herbert Wilhelmy
- 1958 (25.4.) Standesamtliche Hochzeit mit Margret Dippon, geb. 2.12.1927
- ② 1959 (16.12.) Promotion zum Dr. rer. nat.
- 1961 – 1971 Wiss. Assistent bei Prof. Wolfgang Meckelein und Prof. Christoph Borchardt am Geographischen Institut der TH/Uni Stuttgart
- 1971 Habilitation
- 1972 – 1998 Professur (C 3-Stelle) am Geographischen Institut der Universität Bonn
- ③ 1984-1998 Vorsitzender der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde zu Bonn
- 1998 Pensionierung
- 2005-2006 Präsident des Ibero-Clubs Bonn e.V.
- 2006 (30.6.) Gestorben in Bonn

Familie



Foto / Postkarte: Erwin, Helene, Ferdinand und Eberhard Mayer, o. J., Quelle: Fam. Verbeek



Fotos: Erwin und Helene Mayer mit Ferdinand, 1. April 1931, Tag der Abreise aus Stuttgart nach Italien, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/398, 03474; Fotos: Italienreise Familie Mayer 1931, Ferdinand mit Esel, Rückseite „Ferdinands Esel“, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/402 03489; Helene Mayer und Ferdinand, Rückseite: „Heimfahrt von Capri“, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/395, 03468



Fotos: Familienausflug (Mutter Helene, Ferdinand und Eberhard im Auto) vermutl. in Österreich (undatiert), Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/417, 04165; Foto: Eberhard im Pfarrgarten von Dr. Ernst Hoffmann in Wernau, Quelle: Stadtarchiv Bonn 281/333, 03317; Eberhard (die Bildunterschrift nennt Sommer 1935, vermutl. eher Sommer 1936), Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/216, 03294; E.M. an seinem 5. Geburtstag, 16. Mai 1938 in der Stuttgarter Wohnung, Quellen: Stadtarchiv Bonn SN 281/216, 03386; Mutter Helene mit Eberhard, Ferdinand und (vermutl.) einem Kinder mädchen bei einem Spaziergang, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/188, 01862; Mutter Helene mit Ferdinand und Eberhard, Datum 10.09.1936, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/188, 01857

Der Geographie-Vater



„Ein guter Geologe,
Als auch Pädagoge, Von hohem Rang
Ist unser Mayer, lang.

Ein Mensch voll von Gemüt.
Gebildet auf jedem Gebiet,
Hat er es versucht Erdkunde zu lehren,
Sein Allgemeinwissen sei hoch in Ehren!

Ach, wie gab er sich dabei Mühe
Und zeigte im Bild die Geographie.
Der Mayer hat uns gut gefallen
Nicht nur einen, sondern allen.“

Gedicht Abiturzeitung Wagenburgoberschule Stuttgart
1951, Quelle: CZ 04909

Stuttgart, 2. Februar 1947.

An die
Spruchkammer Stuttgart
Schloßbachstraße 11.

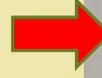
Montagen - 22/6/1945.

Hilf mir meine geographische Tätigkeit auszuwerten!

1. Im Jahr 1939 wurde ich mit dem Titel „Kontinentalität“ promoviert. In dem Buch ist die geographische Entwicklung der Welt dargestellt. Das Buch ist als Ergebnis meiner Tätigkeit an der Universität Bonn entstanden. Es wurde von der Universität Bonn mit dem Titel „Kontinentalität“ ausgezeichnet. Das Buch ist ein Ergebnis meiner Tätigkeit an der Universität Bonn. Es wurde von der Universität Bonn mit dem Titel „Kontinentalität“ ausgezeichnet.

2. Mein Hauptinteresse gilt der VDA. Ich habe mich in der VDA mit der geographischen Tätigkeit beschäftigt. Ich habe mich in der VDA mit der geographischen Tätigkeit beschäftigt. Ich habe mich in der VDA mit der geographischen Tätigkeit beschäftigt.

Erwin Mayer



OFFICIAL NOTICE

FOR THE COUNTY AND CITY OF BACKNANG
Approved of by the Military Government

1945 Backnang, den 7. Juli 1945

Nr. 7

An die deutsche Bevölkerung!

Bei der am 4. Juli 1945 abgeschlossenen Besetzung des Landes Backnang durch die Verbände der Militärregierung konnte die notwendige Vorbereitung der Bevölkerung nicht durchgeführt werden. Die Verteilung der Lebensmittel ist daher noch nicht möglich.

1. Um die Lebensmittelversorgung zu sichern, ist es notwendig, dass die Bevölkerung sich an die Verteilung der Lebensmittel hält. Die Verteilung der Lebensmittel ist daher noch nicht möglich.

2. Die Verteilung der Lebensmittel ist daher noch nicht möglich. Die Verteilung der Lebensmittel ist daher noch nicht möglich.

A m t s b l a t t

für Kreis und Stadt Backnang
Erscheint mit Genehmigung der Militärregierung

Backnang, den 7. Juli 1945

Nr. 7

Die Milchbelieferung

Die Milchbelieferung ist ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Milchbelieferung ist ein wichtiger Bestandteil der Ernährung. Die Milchbelieferung ist ein wichtiger Bestandteil der Ernährung.

Fahrenbücher

Die Fahrenbücher sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung. Die Fahrenbücher sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung. Die Fahrenbücher sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung.

Sprechstunden bei der Arbeitsamtshilfsstelle Gaildorf

Die Sprechstunden bei der Arbeitsamtshilfsstelle Gaildorf sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung. Die Sprechstunden bei der Arbeitsamtshilfsstelle Gaildorf sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung.

Material und Stoffe aller Art, Holz, Eisen usw.

Das Material und die Stoffe aller Art, Holz, Eisen usw. sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung. Das Material und die Stoffe aller Art, Holz, Eisen usw. sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung.

Sprechstunden des Wirtschaftsamts

Die Sprechstunden des Wirtschaftsamts sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung. Die Sprechstunden des Wirtschaftsamts sind ein wichtiger Bestandteil der Verwaltung.

W. & G. Bauer
Solingen

Stuttgart, 21. April 1947.

Respektvoll,
Erwin Mayer

Spruchkammer Stuttgart
Schloßbachstraße 11

Montagen - 22/6/1945

Sachverhalt

Erwin Mayer, geb. 1892, wohnhaft in Stuttgart, hat sich an die Spruchkammer Stuttgart gewandt, um seine geographische Tätigkeit auszuwerten.

Kostenberechnung

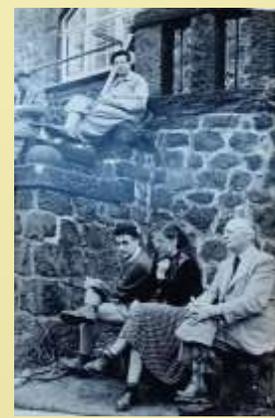
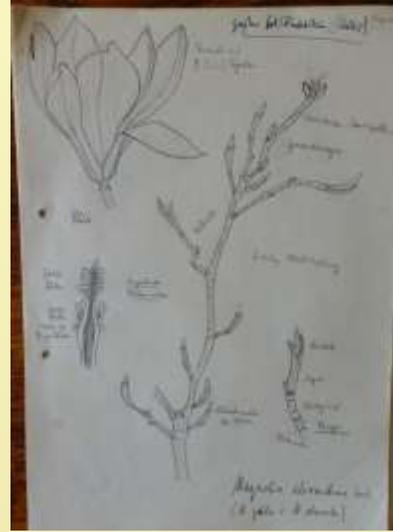
Stuttgart, 22. Juni 1947

Erwin Mayer, geb. 1892, wohnhaft in Stuttgart, hat sich an die Spruchkammer Stuttgart gewandt, um seine geographische Tätigkeit auszuwerten.

Foto: Amtsblatt für Kreis und Stadt Backnang vom 7. Juli 1945
Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/129, 01785

Fotos: Schreiben Erwin Mayer an die Spruchkammer Stuttgart vom 1. Februar 1947, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/123, 01779; Urteil im Spruchkammerverfahren vom 22.04.1947 und Bezahlmodalitäten, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/97, 02774

Studium und Iberien 1952-1957

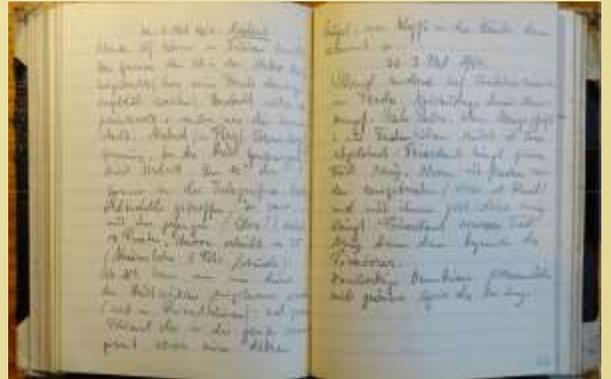
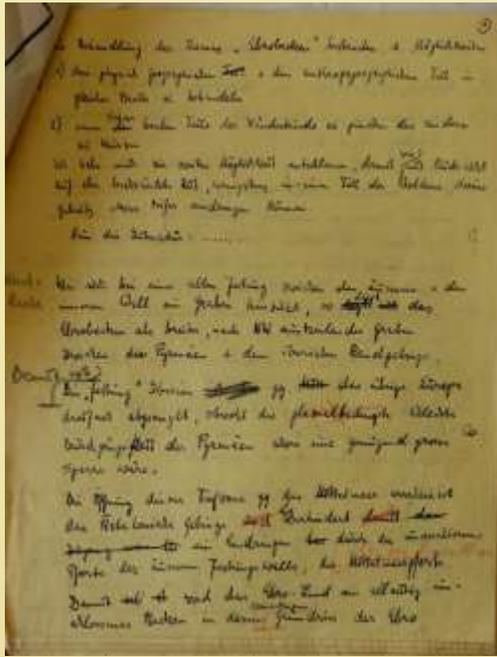


Fotos: E.M. und Prof. Hermann Lautensach (vermutl. bei Exkursionsfahrten), Quelle: Stadtarchiv Bonn 281/415, 04142 u. 04138 (ohne Datum und Ortsangaben)



Foto: Studentenausweis der Universität Barcelona für Margret Dippon während ihres Aufenthaltes in Spanien 1953-1955, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/441, 03043

Fotos:
Studentenausweis E.M. u. Aufnahmebestätigung des Rektors als „Akademischer Bürger der TH Stuttgart“, Quelle: Stadtarchiv Bonn 281/87, 02713 u. 02730; Zeichnung E.M. aus seinem Studium der Biologie, Quelle: Nachlass Institut Dachboden, Inst 13, 04994; Erste Manuskriptseite des Referates „Ebrobecken“ von E.M. aus dem Sommersemester 1953. Quelle: Nachlass über Claudio Zettel, CZ-2, 04953



Fotos: Heft der Exkursionsvorbereitung Spanien 1954, Quelle: Inst 10-5, 04783; Deckblatt der Staatsexamensarbeit von E.M. aus dem Frühjahr 1957. Quelle: CZ 2, 05181



Exkursionstagebuch E.M. Spanienexkursion 1954, hier 2.10.1954, Quelle: Stadtarchiv Bonn 281 / 39, 02302

Erste Arbeiten und Veröffentlichungen am Institut, Promotion

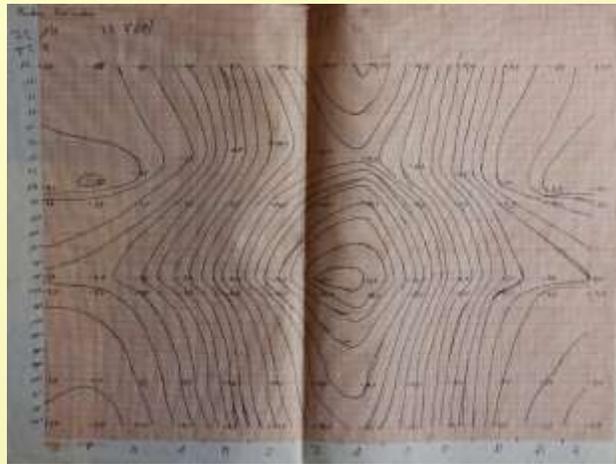


Foto: Thermoisoplethendiagramm für den Ort Penhas Douradas in Nordportugal, Quelle: Nachlass Dachboden Institut Inst 10-5, 04816

Sehr geehrter Herr Professor!

Ich habe die Ehre, Sie zu informieren, dass ich meine Arbeit über die thermoisoplethische Karte von Penhas Douradas in Nordportugal fertiggestellt habe. Ich habe sie Ihnen in 20 Exemplaren übersandt, die ich Ihnen auch persönlich überreichen werde. Ich bitte Sie, mir zu sagen, ob Sie noch weitere Exemplare benötigen. Ich werde Ihnen auch eine Kopie der Karte übersenden, die ich Ihnen ebenfalls persönlich überreichen werde. Ich bitte Sie, mir zu sagen, ob Sie noch weitere Exemplare benötigen. Ich werde Ihnen auch eine Kopie der Karte übersenden, die ich Ihnen ebenfalls persönlich überreichen werde.

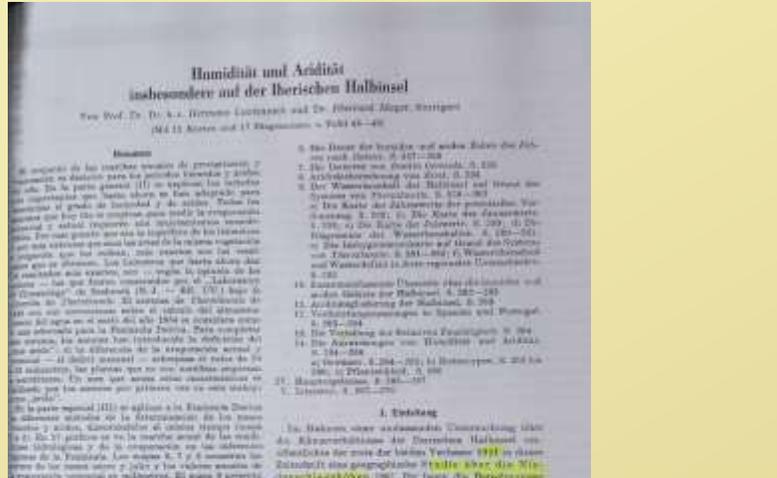
Foto: Brief E.M. an Prof. Hermann Lautensach vom 18.9.1959 (Ausschnitt), Quelle: Nachlass Dachboden Institut, Inst 10-5, 04811,1-3



Foto: Verleihungsurkunde an E.M. zum Dr. rer.nat. vom 16.12.1959, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/100, 01565



Veröffentlichungen 1960: Dissertation sowie zwei Aufsätze mit Hermann Lautensach



Nach einer freundlichen Mitteilung der Real Academia Española zu Madrid taucht die Bezeichnung Meseta (= großes Tisch) für die Gesamtheit der inneren Hochflächen der Iberischen Halbinsel in der wissenschaftlichen Literatur erst u. J. 1862 auf. Vorher war in der nach dieser Mitteilung für die das Wort Mesa (= Tisch) ital. Beide Bezeichnungen sind aus morphographischer Sicht nicht genau, denn Meseta und Mesa sind auch für kleinere Hochflächenbereiche, insbesondere in den Bereichen der Fischbänke der beiden Kanarien und der Ebrobecke, im Gebrauch, z. B. Mesa de Turbolaria, Mesa de Ochia. (Der Karte in Schraffur enthält umfänglich sämtliche im Text vorkommenden topographischen Bezeichnungen.) Wie die Namensverhältnisse unserer Hochflächen ausweisen, stehen beide Bezeichnungen in derselben Bedeutung noch häufig in Spanisch-Amerika und den einst spanischen südwestlichen USA-Staaten auf. Von Geographen und Geologen ist die Bezeichnung Meseta aus Spanien auf das nordwestliche Atlasvorland Marokkos übertragen worden (46). Im Sinne einer morphographischen Beschreibung sind auch objektive Bezeichnungen, wie pais amesetado und fomas amesetadas (8) zu verstehen.

In der kanarischen Volkssprache war die Übertragung des Wortes mesa und meseta aus der hispanischen Sprache auf einzelne Hochflächen bzw. die Gesamtheit der inneren Hochflächen der Halbinsel schon lange vor 1862 üblich. Aber die literarische Bezeichnung SCHULTENS (61, S. 185), ALEXANDER VON HUMBOLDT habe als erster das innere Hochland der Halbinsel als Meseta bezeichnet, ist nach dem Zeugnis nicht richtig. Auch dem besten deutschen Humboldtkenner, Herrn Dr. HANS BECK, ist davon nichts bekannt. Und erst im Jahre 1799, dem Jahr von Humboldts Spanienfahrt, tritt die Bezeichnung Meseta selbst in den Karten-

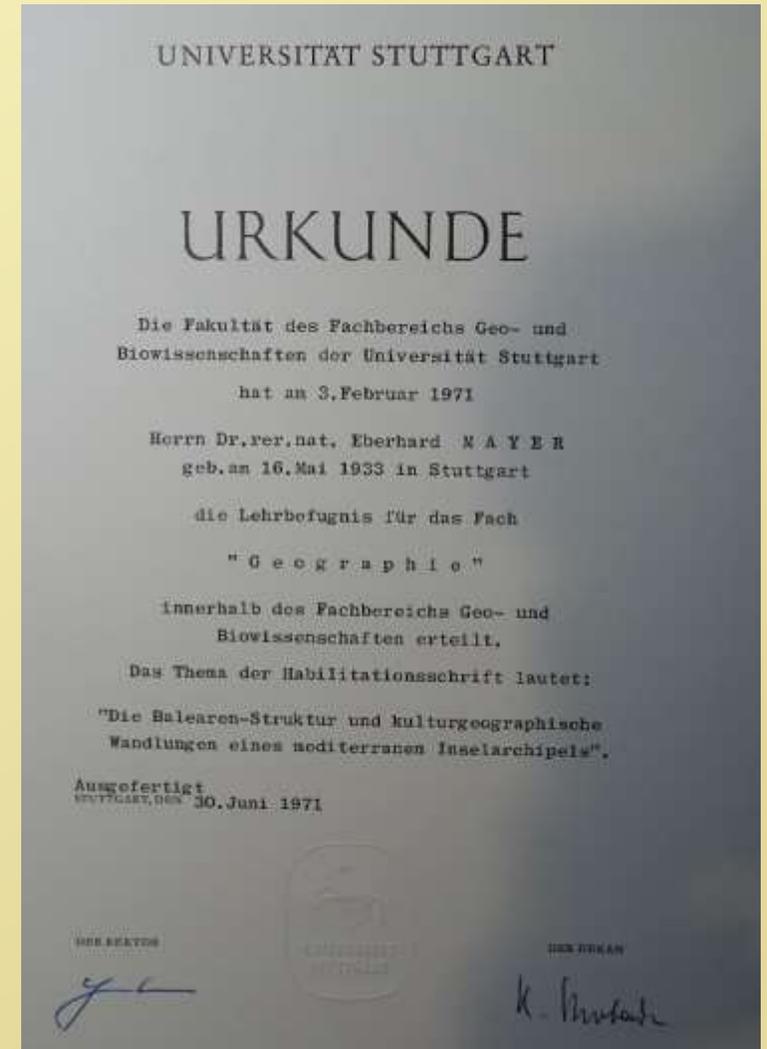
Stuttgarter Jahre



Foto: Ankündigung eines Vortrags von E.M. in Karlsruhe, Quelle: Nachlass Dachboden Institut, Inst 12, 04892



Foto: Ankündigung eines Vortrags von E.M. in Karlsruhe, Quelle: Inst 12, 04891



Erteilung der Lehrbefugnis für das Fach Geografie durch die Fakultät des Fachbereichs Geo- und Biowissenschaften der Universität Stuttgart am 3.2.1971, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281 / 100, 01566

Venezuela 1970 und später

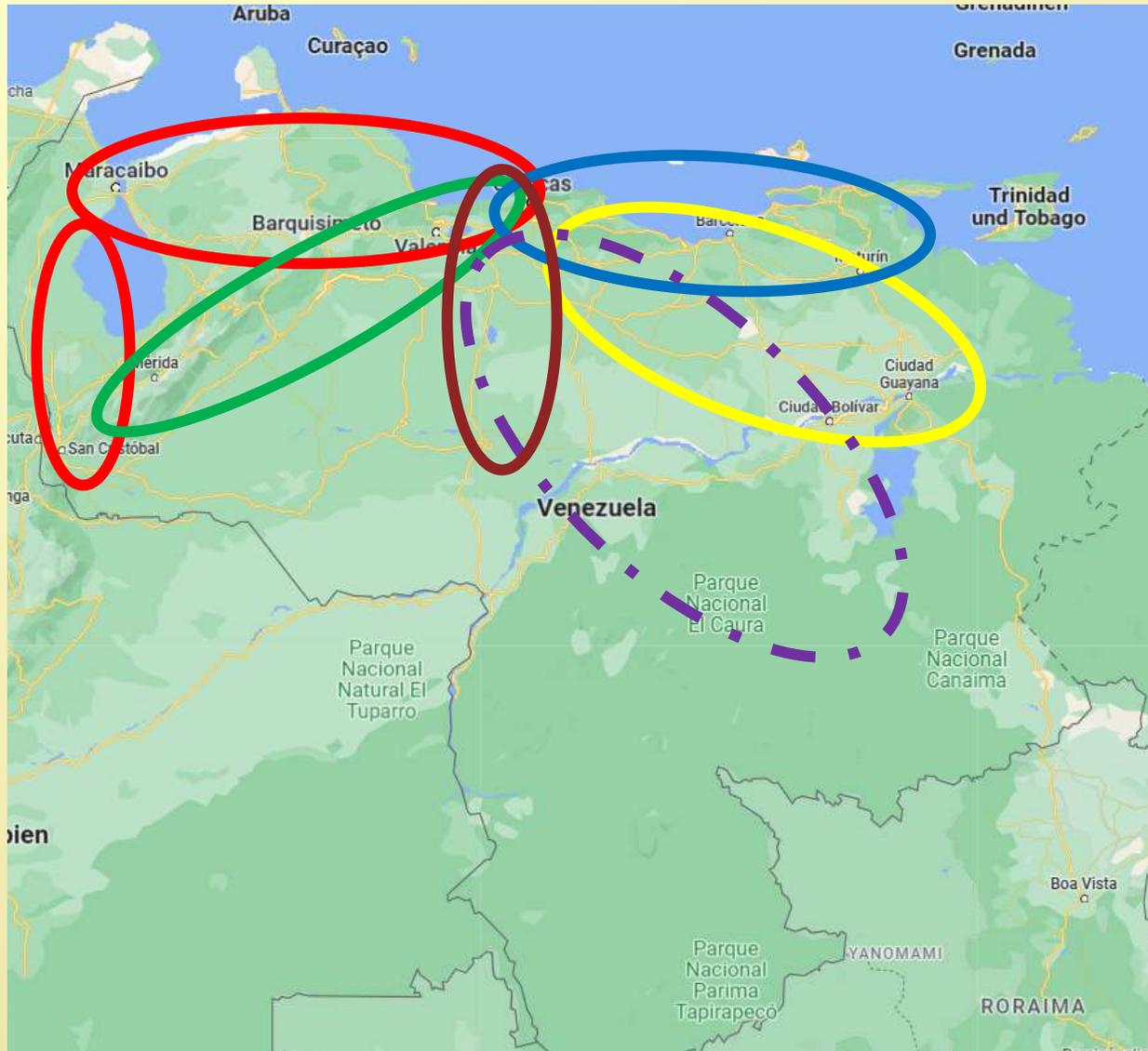


Foto: Nach der Bruchlandung, Venezuela 26.10.1970

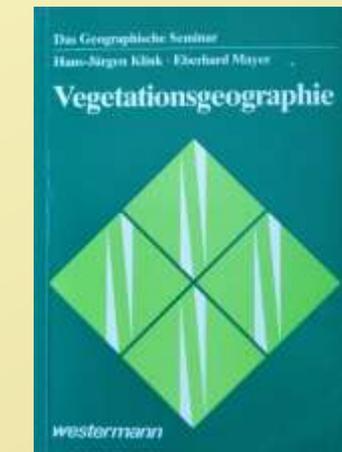
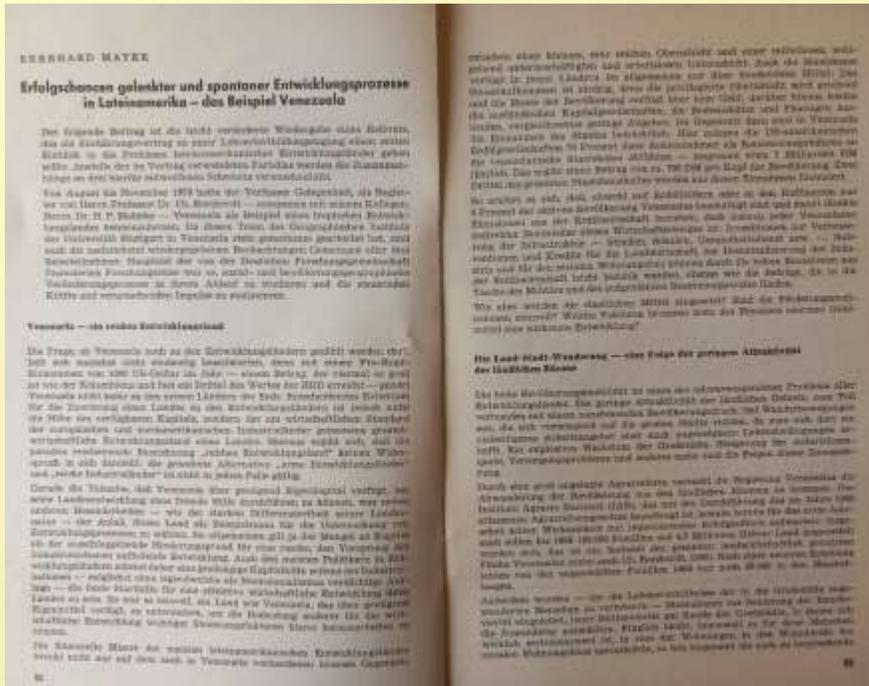
Im Reisemanuskript heißt es: „Vom Fluss her dringt Motorengeräusch herüber, und dann erscheint die Frau vom Urwald-Rudy, eine Österreicherin, die unseren Herrn Rösler (der Pilot, Anm. d. Verf.) seit Jahren kennt, mit 4 Indios (S. 215).

Quelle: Diasammlung Dr. Volker Stelzer (C077321-R1-01-2).



Foto: Eberhard Mayer auf der Finca von Prof. Jorge Pereyra (Venezuela) im April 1986, Quelle: Stadtarchiv Bonn SN 281/454, 04002, Aufnahme: V. Stelzer;

Wissenschaftlicher Ertrag



- ✓ ein reformierender und situationsangepasster Fortschritts Glaube
- ✓ Vernetztes Denken zwischen einzelnen wissenschaftlichen Disziplinen
- ✓ Auf Anwendung orientiertes wissenschaftliches Arbeiten
- ✓ Beteiligung von Betroffenen beim Aushandeln von Veränderungen
- ✓ Glaube an die Eigenverantwortlichkeit des Individuums und die Macht lokaler oder regionaler Gruppen

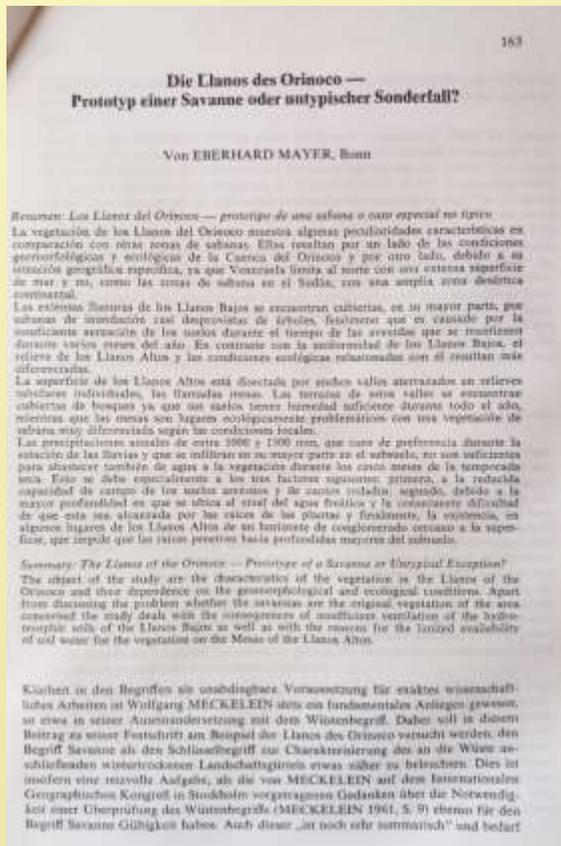
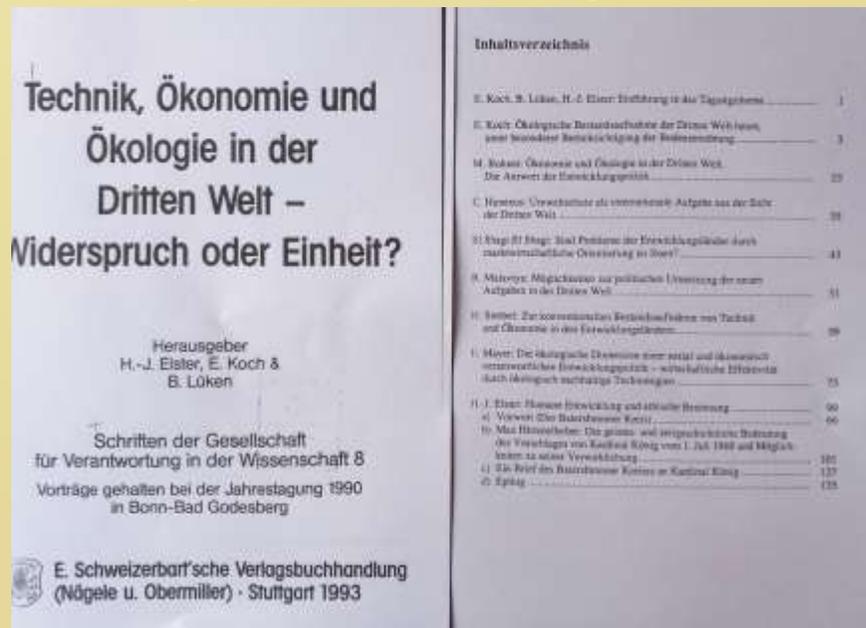


Foto: Karl Osner, altern. Nobelpreisträger Muhammad Yunus, Eberhard Mayer bei einer gemeinsamen Veranstaltung im Juli 1995, Quelle: Dirk Bange, 6



| Inhaltsverzeichnis | |
|--|-----|
| E. Koch, B. Löken, H.-J. Elster: Einführung in die Tagungsreihe | 1 |
| E. Koch: Ökologische Bestandsaufnahme der Dritten Welt, von besonderer Bedeutung für die Politikentwicklung | 3 |
| M. Yunus: Ökonomie und Ökologie in der Dritten Welt. Die Arbeit der Entwicklungspolitik | 23 |
| C. Hartwig: Umweltbildung als vernetzte Aufgabe aus der Sicht der Dritten Welt | 28 |
| H. Knipf: Die Rolle der Entwicklungspolitik durch multinationale Kooperation in West | 43 |
| H. Mühlberg: Möglichkeiten zur politischen Umsetzung der neuen Aufgaben in der Dritten Welt | 51 |
| H. Seifert: Zur gemeinsamen Bestandsaufnahme von Technik und Ökonomie in der Entwicklungspolitik | 59 |
| E. Mayer: Die ökologische Ökonomie einer total und ökonomisch verantwortlichen Entwicklungspolitik - eine kritische Einführung durch ökologisch nachhaltige Technologien | 75 |
| H. J. Elster: Umweltentwicklung und aktuelle Bewertung | 90 |
| H. J. Elster: Die Bedeutung der Technik | 96 |
| H. J. Elster: Die ökologische Ökonomie einer total und ökonomisch verantwortlichen Entwicklungspolitik - eine kritische Einführung | 101 |
| H. J. Elster: Die ökologische Ökonomie einer total und ökonomisch verantwortlichen Entwicklungspolitik - eine kritische Einführung | 117 |
| H. J. Elster: Die ökologische Ökonomie einer total und ökonomisch verantwortlichen Entwicklungspolitik - eine kritische Einführung | 125 |

Beschäftigung Eberhard Mayer mit dem spanischsprachigen Raum in den Bonner Jahren

| Semester | Art | Thema (Kurzfassung) |
|----------|-----|--|
| WS 74/75 | V | Iberische Halbinsel |
| WS 76/77 | V | Spanien u. Italien |
| WS 77/78 | OS | Entwicklungsländer |
| 1979 | Ex | Venezuela |
| SS 80 | V | Spanien |
| SS 80 | Ex | Spanien |
| WS 80/81 | OS | Südamerika |
| SS 82 | OS | Tropische Andenländer |
| SS 83 | V | Nördliche Andenländer |
| WS 83/84 | OS | Entwicklungsländer |
| SS 84 | OS | Andenländer |
| SS 85 | OS | Entwicklungsländer |
| 1986 | Ex | Venezuela |
| WS 86/87 | V | Entwicklung Venezuela |
| SS 87 | OS | Spanien |
| SS 87 | OS | Arbeitsmethoden der Feldforschung in Entwicklungsländern |
| WS 87/88 | OS | Andenländer |
| SS 88 | OS | Arbeitsmethoden der Feldforschung in Entwicklungsländern |
| WS 88/89 | V | Südamerika |
| SS 89 | OS | Stadt- und Entwicklungsplanung Venezuela |
| SS 90 | OS | Selbsthilfeorganisation in Entwicklungsländern |
| WS 91/92 | OS | Interpretationsmuster lateinamerikanischer Wirklichkeit im 19./20. Jh. (mit Prof. Rogmann) |
| SS 92 | V | Wirtschaftsgeographie Südamerika |
| WS 93/94 | OS | Entwicklungsländer |
| SS 94 | OS | Entwicklungsländer |
| SS 94 | Ex | Portugal |
| SS 94 | OS | Situationskonforme Entwicklungsplanung in Lateinamerika |
| WS 94/95 | OS | Entwicklungsländer |
| SS 96 | OS | Entwicklungsländer Lateinamerikas |
| WS 96/97 | OS | Arbeitsmethoden der Feldforschung in Entwicklungsländern |
| SS 97 | OS | Entwicklungsländer |

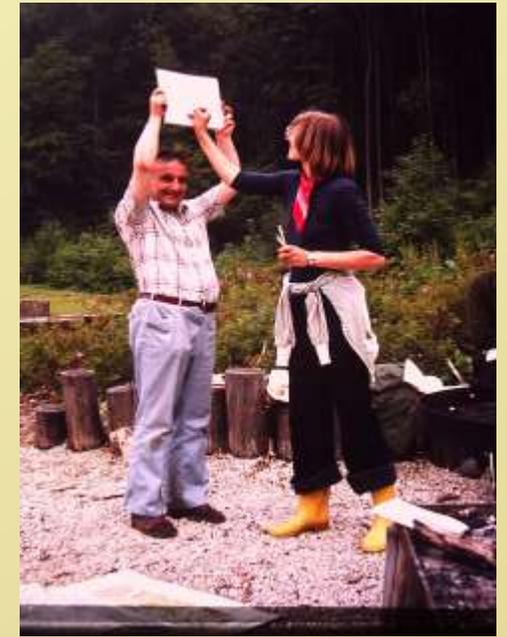
V= Vorlesung, OS= Oberseminar, Ex= Exkursion



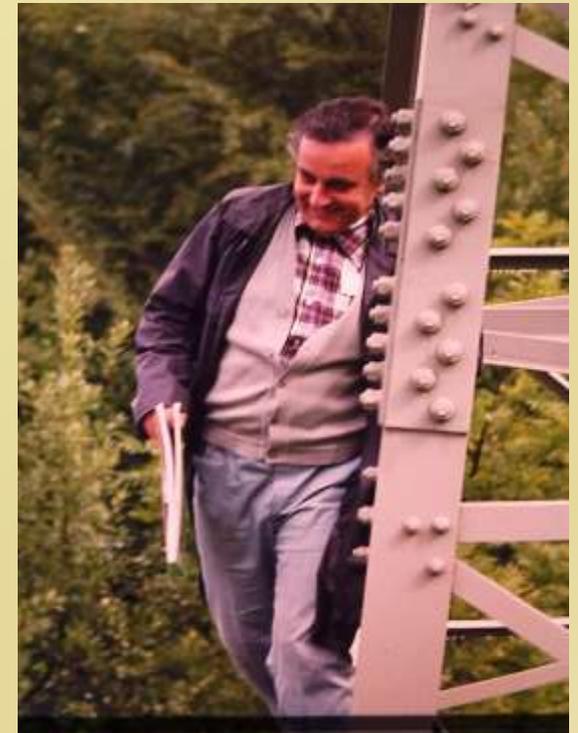
Foto: E.M. 1980, Spanienexkursion, Quelle: eigene Aufnahme

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Fotos G. Piéla



Fotos G. Piéla)



Fotos Afrika-Exkursion 1985 (A. Pätz, R. Westerwick)



Vortrag: Afrika-Exkursion der Uni



MIT DEM LASTWAGEN über Stock und Stein: die Bonner Studenten während ihrer Afrika-Exkursion. Foto: privat

(GA) Eine wissenschaftliche Exkursion „durch Sahara und Sahelzone zum Kamerunberg“, die im Herbst 1985 durchgeführt wurde, ist Thema einer Vortragsreihe, die von der Gesellschaft für Erd- und Völkerkunde veranstaltet wird. Am 13. Januar sprechen Professor Eberhard Mayer und der Akademische Oberrat Wolfgang Schmiedecken vom Geographischen Institut der Universität über den

Verlauf dieser Exkursion, bei der die insgesamt 23 Teilnehmer fünf nord- und westafrikanische Länder besuchten. Der Lichtbildervortrag findet morgen um 20 Uhr im Hörsaal X der Universität statt. Eine Ausstellung im Geographischen Institut gibt zudem einen Überblick über die Oberflächenform, die Gesteine und die Pflanzenwelt der besuchten Länder.

Fotos Venezuela (V. Stelzer)



Fotos Waldbreitbach 1987 (V. Stelzer)



Fotos Mayerlinge 1993 (V. Stelzer)



Fotos C. Janssen, V. Stelzer, C. Zettel



Fotos Indien/Bangladesh (D. Bange, C. Warning, J. Mehlitz, C. Zettel)



Entwicklungshilfe aus erster Hand erforscht

Bonner Geographiestudenten lernten in Bangladesh die Funktionsweise der „Bank für die Armen“ kennen

Von Johannes Mehlitz

Armut hat viele Facetten. Vor allem liegt sie nicht nur nur materielle Not. Den Ursachen vieler Benachteiligung und gesundheitlicher Probleme in Entwicklungsländern war eine Gruppe von 25 Bonner Geographiestudenten in Bangladesh auf der Spur.

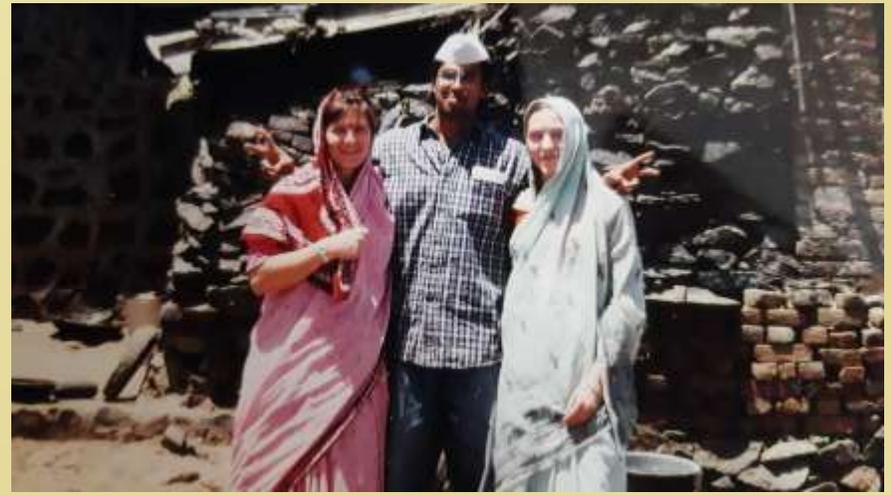
Als Gäste der indonesischen Geographin Bank, einer Frau, die Mitarbeiter in Kleinstädten reist, lernten die angehenden Geographiestudenten in Dohera die indonesische Landbau Möglichkeiten der Armen kennen. Sie sahen, wie die Armen in Dohera leben. Die Geographiestudenten lernten, wie die Armen in Dohera leben. Die Geographiestudenten lernten, wie die Armen in Dohera leben.



Arbeitskreis ist wichtig: Vorgespräch treffen mit den Mitarbeiterinnen der Geographin Bank in Bangladesh in der Zentrale.

Nein Kredit gibt es nur, wenn alle Schulden bezahlt sind. Nach den Schuldenrechnungen - auch wenn Frauen haben es so leicht, dass Bank mit Geldern zu spenden. Die Schuldenrechnungen sind ein Dokument, das die Armen in Dohera haben. Die Geographiestudenten lernten, wie die Armen in Dohera leben.

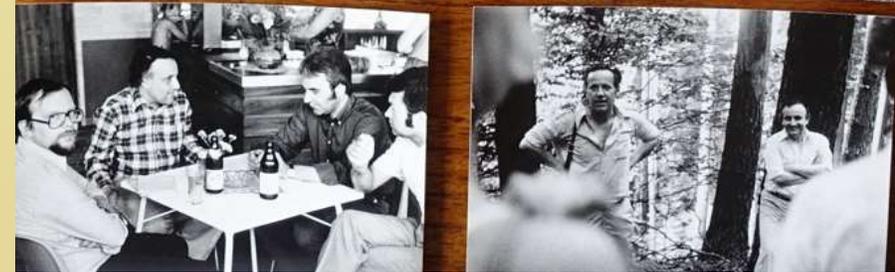
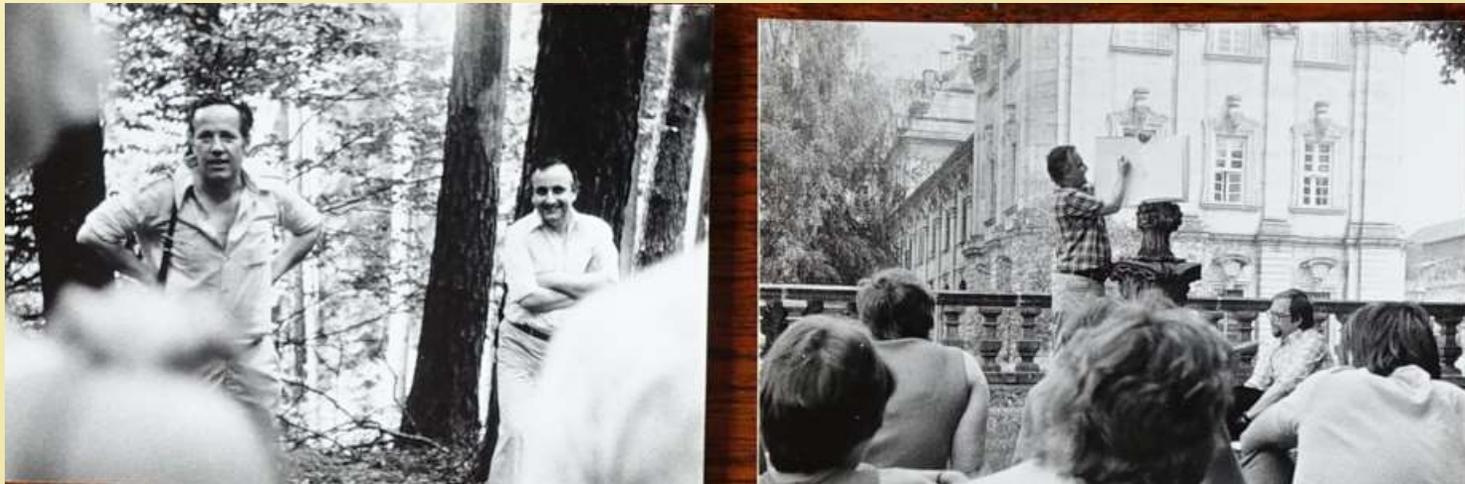
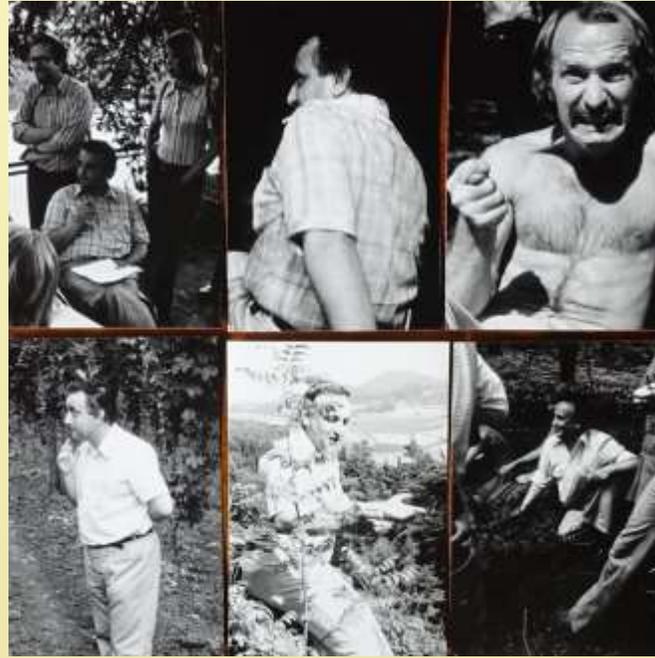
Geographin Bank, die Privatgeographin, die in Dohera lebt. Sie ist eine Frau, die in Dohera lebt. Sie ist eine Frau, die in Dohera lebt. Sie ist eine Frau, die in Dohera lebt.



Fotos Sächsisches Vogtland 1997 (D. Bange), Naheexkursion Ges. Erd- u. VK 1997 (M. Mogk)



div. Fotos (C. Zettel)



Familienfotos



Familienfotos mit Bruder Ferdinand



Ferdinand Mayer
für Andenken an
deine Konfirmation 3. Juni 1943
in der gütigsten Gedächtnis!
von der Jugendgemeinde St. Margarete
J. G.
Friedr. Dr. Lempp.



Familienfotos mit Margret Mayer (geb. Dippon)



Fotos Wohnhäuser Bonn, Grabstelle BN-Ippendorf, Zeichnung E. Verbeek, Kürschner 1987



Funktionen of a Time Continuous Dissipative System with a Strange Attractor, m. a. Verf. (Phys. Lett. A) 85.
Mayer, Eberhard, Dr.rer.nat., UProf.; Im Eichholz 10, D-5300 Bonn-Ippendorf, Tel. (0228) 281791. Dr.rer.nat. 59, Habil. U.Stuttgart 71, Prof. U. Bonn 72. Sozial- u. Wirtschaftsgeographie, Ökologie, Entwickl.länder, Lateinamerika, Spanien.
V: Moderne Formen der Agrarkolonisation im sommertrockenen Spanien 60; Die Balearen - Sozial- u. wirtsch.geogr. Wandl. e. mediterranen Inselarchipels unter d. Einfluß d. Fremdenverkehrs 76.
Z: Aufs. u. Beitr. z. Wirtsch.- u. Sozialgeographie, z. Klima- u. Vegetationsgeographie in wiss. Zss., Sammelw. u. e. span. Lex.
Mayer, Elmar, Dipl.-Hdl., Dr.rer.pol., Prof. FH.Köln; Welscher Heide 21 (Bensberg), D-50660 Bergisch Gladbach 1, Tel. (02204) 53589



1. Nachruf
Prof. Dr. Eberhard Mayer



EBERHARD MAYER (1933 – 2006)

An 30. Juni 2006 verstarb in Bonn Eberhard Mayer im Alter von 73 Jahren.

Prof. Dr. Eberhard Mayer war seit seiner 1972 erfolgten Berufung als engagierter Hochschullehrer am Geographischen Institut der Universität Bonn tätig. Er übte sich neben seinem Beruf, der Hingabe von Forschung und Lehre gerecht zu werden und so durch neue Ansätze und Sichtweisen zu bereichern, in ganz besonderer Weise „seiner“ Studierenden gegenüber, denen er Freund und Mentor war.

Seine Lehrveranstaltungen und Forschungsarbeiten basierten auf der Breite der geographischen Wissenschaft und waren von interdisziplinärem Denken geprägt. Er schuf damit Brücken weit über die Fachgrenzen hinaus. Sein besonderes Interesse an den lateinamerikanischen Ländern sollte eine lange Tradition innerhalb des Geographischen Instituts sein: seine zahlreichen Forschungsreisen und Exkursionen nach Lateinamerika, Afrika und Asien begründeten diese mit großer Intensität betriebenen Analysen in den Bereichen der Entwicklungs- und Armutsforschung. Seine vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten im außeruniversitären Raum förderten die von ihm stets verfügbare Präsenzleistung wissenschaftlicher Forschung.

Wir verlieren mit Eberhard Mayer eine bemerkenswerte Persönlichkeit sowie einen ehrenhaften und engagierten Kollegen und akademischen Lehren.

